

## **Workshop:**

### **Wie die demokratische Teilhabe junger Leute die Gemeinde zukunftsfit machen kann**

Laut Jugendstudie 2016 (906 persönliche Interviews mit oö. Jugendlichen zwischen 14 und 25):

- fühlen sich 45 Prozent der Befragten sehr gut (11%) oder einigermaßen (34%) über Projekte und Vorhaben im Wohnort informiert, 47 Prozent der Befragten sehen sich diesbezüglich eher nicht (24%) oder überhaupt nicht (23%) in Kenntnis gesetzt.
  - In diesem Zusammenhang kann die Gemeinde aufgrund ihrer überschaubaren Größe im Gegensatz zur Bundes- oder EU-Ebene als geeignete Einheit für Begegnung und Dialog gesehen werden.
  - Je besser informiert die Jugendlichen über das politische System "Gemeinde" sind, desto interessierter sind sie an der Kommunalpolitik und an der Mitarbeit auf Gemeindeebene.
- fühlt sich nur rund ein Viertel der Befragten in die Projekte und Vorhaben in der eigenen Gemeinde sehr gut (6%) oder einigermaßen (21%) eingebunden. Drei Fünftel der jungen Oberösterreicher haben jedoch den Eindruck, dass ihre Meinung bei gemeindepolitischen Fragen eher nicht (27%) oder überhaupt nicht (35%) mitberücksichtigt wird.

### **Vorteile von Beteiligung:**

- Junge Menschen setzen sich mit ihrem Lebensumfeld auseinander. Sie fühlen sich stärker als Teil der Gemeinde und die Identifikation steigt. Jugendliche müssen merken, dass sie gebraucht werden – Zufriedenheit wächst.
- Eingefahrene Strukturen werden durch jugendliches Kreativpotential gelockert. Jugendliche haben oft unbequeme Ideen, aber oft ist dies gerade das, was uns vorantreibt.
- Beteiligung ermöglicht Jugendlichen, sich einzubringen, sich um etwas zu kümmern und gemeinsam ein "Produkt" zu gestalten. Dies erhöht Umsicht, Sorge und Feingefühl und verringert Vandalismus und Gleichgültigkeit. Vandalismus z.B. im Jugendzentrum ist oft eine Konsequenz daraus, dass Jugendliche nicht eingebunden wurden. Wenn sie in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden, tragen sie Vorhaben mit und Fehlplanungen wird vorgebeugt. Stärkeres Verantwortungsbewusstsein heißt auch Kostenminderungen im Gemeindebudget.
- Durch frühzeitige und direkte Kontakte zwischen Jugendlichen und Politiker/innen kann eine "Politik zum Anfassen" entstehen. Jugendlichen von heute sind nicht nur Wähler/innen von morgen, sondern auch Nachwuchspotential für die Gemeindepolitik. Wer früh lernt, mit demokratischen Spielregeln umzugehen, wird sie auch später aktiver nutzen.
- Durch Zusammenarbeit entsteht Kontakt zwischen Jung und Alt. Gerade in einer Zeit des starken Individualismus lernen Jugendlichen durch die Beteiligung auch, sich mit Bedürfnissen anderer auseinander zu setzen.

### **Formen von Beteiligung:**

Für jede Gemeinde bzw. jedes Projekt werden andere Beteiligungsformen geeignet sein. Die Entscheidung hängt stark von der Größe der Gemeinde und dem jeweiligen Zweck ab. Kommunale Beteiligungsangebote müssen Spaß machen, nicht zu langfristig angelegt sein, Ausstiegsoptionen beinhalten und vor allem wirkliche Mitbestimmung ermöglichen. Viele Jugendliche haben nicht mehr die zeitlichen Ressourcen, um an mehreren Langzeitprojekten teilzunehmen.

Grundsätzlich wird zwischen drei Formen unterscheiden:

**Offene Formen:** Hier beteiligen sich Kinder und Jugendliche bei Interesse punktuell, bringen ihre Ideen ein, äußern Kritik. Teilnehmen können normalerweise alle Mitglieder einer bestimmten Altersgruppe, ohne dass eine Verpflichtung zu Regelmäßigkeit für die Kinder und Jugendliche entsteht. Diese Meinungsäußerung kann im direkten Gespräch, aber auch über Umfragen oder Studien erfolgen.

**Parlamentarische Formen:** Hier finden sich einerseits Modelle direkter Beteiligung, die durch Kontinuität und formale Strukturen wie bei Erwachsenen gekennzeichnet sind, wie Kinder- und Jugendgemeinderäte. Bei diesen Formen räumt die Gemeinde den Kinder und Jugendliche die Möglichkeit ein, sie in Belange, die für die Altersgruppe relevant sind, zu beraten.

**Projektbezogene Formen:** Hier beteiligen sich Kinder und Jugendliche an einem bestimmten Projekt, zeitlich und thematisch begrenzt. Eignen sich v.a. für die Gestaltung gemeinsamer Lebensräume, z.B. bei der Planung eines Jugendzentrums, eines Spielplatzes oder der Dorfplatzgestaltung.

### Säulen der Beteiligung:

**Kompetente Begleitung:** Kompetente erwachsene Begleitpersonen/Moderatoren/innen stehen beratend und unterstützend zur Seite. Die Moderatoren/innen stellen die Verbindung zu den Entscheidungsstrukturen (Gemeinden, Schulen,..) sicher.

**Öffentlichkeitsarbeit:** ist ein sehr wesentlicher Bestandteil von Beteiligung. Durch sie werden Informationen sichergestellt und Resonanz erreicht. Ziel ist dabei, das Verständnis und die Akzeptanz für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen auch bei der erwachsenen Bevölkerung zu stärken.

**Dokumentation und Reflexion:** Die Beteiligungsmaßnahmen werden laufend dokumentiert und so für alle Beteiligten nachvollziehbar gemacht.

**Überparteilichkeit:** Beteiligungsprojekte sind überparteilich. Ziel ist die Verbesserung der Lebenswelt von Kinder und Jugendliche und nicht die Instrumentalisierung oder Vereinnahmung junger Menschen.

**Verbindlichkeit:** Gemeinsame Vereinbarungen sind verbindlich umzusetzen. Die dafür notwendigen Ressourcen (finanziell, zeitlich, personell, räumlich, etc.) sind **vor** der Miteinbeziehung von Kindern und Jugendlichen vorzusehen.

**Wertschätzung:** Kinder und Jugendliche sind die Experten/innen ihrer Lebenswelten und als solche gleichwertige Partner/innen.

Praktisches Beispiel:

The slide features a yellow background with a white text box. At the top left is the logo for 'JUNGinOOE.at' (Landesjugendreferat OÖ) and at the top right is the logo for 'OBERÖSTERREICH'. The main title 'Gemeinde-Jugendrat' is in red. Below it is a bulleted list of points.

- Neue, moderne Möglichkeit Jugendliche zur Beteiligung in der Gemeinde einzuladen
- Anliegen, Bedürfnisse und Themen, die Jugendlichen am Herzen liegen, werden sichtbar gemacht
- Zufallsauswahl garantiert hohe Vielfalt unter den TeilnehmerInnen
- Durchführung: SPES-Zukunftsakademie
- Kosten: 3.400 Euro bzw. 2.500 Euro plus Fahrtkosten
- 25% Förderung